

Schattenkrieger

Von Leillia

Kapitel 1: Die Schattenkrieger

Kapitel 1: Die Schattenkrieger

Seit Lucys Verschwinden waren schon zwei Jahre vergangen. Und man hatte nicht die geringste Spur von der Magierin finden können, selbst Natsu mit seiner feinen Nase nicht.

Aber da man bisher auch keine Leiche gefunden hatte, die wie sie aussah, hoffte man noch immer.

Der Dragon Slayer jedenfalls hörte sich bei jeder Gelegenheit um und hoffte auch Hinweise, die ihn zu seiner besten Freundin führen würden.

War der scheinbare Tod von Lisanna damals schon schlimm gewesen, so war Lucys Abwesenheit für ihn schon die Hölle. Zu mal keiner wusste, was geschehen war.

Seufzend saß er am Tresen der Gilde und sah sich einen neuen Auftrag an, den er soeben angenommen hatte. Ihr hätte er sicher gefallen, zu mal genug für ihre Miete raus gesprungen wäre.

Allgemein wählte er seine Aufträge so aus, dass er ihre Wohnung damit mitbezahlen konnte und auch selbst über die Runden kam.

„Na, gehst bald wieder los?“, ertönte Grays Stimme und der Eismagier nahm auf dem Stuhl neben ihm Platz. Gray war ungefähr so groß wie Natsu und hatte die selbe Statur. Sein Haar war ebenfalls leicht wuschelig, allerdings schwarz. Außerdem hatte er schwarze Augen.

Er trug nur eine lange Hose, wo seine Oberbekleidung war, konnte man nicht sagen. Lucy hätte ihn nun sicherlich gefragt und er dann geflucht. Aber sie war nun mal nach wie vor nicht hier und konnte es damit auch nicht tun.

„Gray?“, fragte der rosa-haarige, „Wo sind deine Klamotten?“

Gray sah an sich runter und fluchte leise. Scheinbar hatte er sich mal wieder unbewusst ausgezogen und wusste nicht mal, wo er sein Hemd gelassen hatte. Wie eigentlich meistens, denn er zog sich nur im Kampf bewusst aus und sonst nie.

Normalerweise würde er ihn nun als „pervers“ beschimpfen und dann würden sie sich schlagen. Aber ihm war nicht nach einer Prügelei, also lies er es sein.

Der andere sah ihn besorgt an und fragte: „Und du hast wieder nichts raus finden können?“

Es war mehr eine Feststellung als eine Frage. Jeder bei Fairy Tail wusste, dass er es längst gesagt hätte, wenn er etwas erfahren hätte. Außerdem wäre Natsu diesem Hinweis sofort nachgegangen und dann noch nicht wieder in Magnolia.

Natsu wiederum wusste, dass auch Gray die Suche nur indirekt aufgegeben hatte.

Ebenso wie viele der anderen Mitglieder ihrer Gilde. So lange man keine Leiche fand, wollte man sie auch nicht für tot erklären und die Hoffnung aufgeben. Denn dass man immer hoffen darf, hatten sie ja dank Lisannas Rückkehr gelernt.

„Nein, leider nicht. Aber vielleicht finden wir sie ja noch.“, meinte er nur.

Währenddessen kam Mira näher und fragte: „Habt ihr schon von den sogenannten Schattenkriegern gehört? Die müssen ja echt gefährlich sein.“

Natsu sah sie kurz an und antwortete: „Auf dem Auftrag hab ich auch schon von denen gehört. Die haben schon einige Magier umgebracht und auch andere mitgenommen. Nur frag ich mich, wo genau diese hin gekommen sind. Angeblich arbeiten sie für den Magierrat.“

„Und sie sollen nur Magier angreifen, die der Rat beseitigt haben will.“, berichtete Happy, der blaue Kater, „Aber genaueres wissen wir auch noch nicht. Uns hat man jedenfalls in Ruhe gelassen. Selbst als wir nach Lucy gefragt haben.“

Die anderen sahen ihn nur an. Auch Happy vermisste die fröhliche Magierin sehr.

Mira lächelte aufmunternd und meinte nur: „Aber euch will man ja auch nicht aus dem Weg räumen. Und Lucy sicherlich auch nicht. Aber sie ist ja auch nicht mehr bei uns.“

„Das hört sich nun so an, als sei sie tot.“, meinte Gray trocken, „Und dabei gibt es einige, die glauben, dass sie sich irgendwo befindet und noch lebt.“

„Das glauben wir nicht nur, wir wissen es, du Eisklotz.“, knurrte Gray, „Und du hoffst selbst doch auch, dass sie noch lebt! Und das weiß ich ganz genau.“

Gray sah seinen besten Freund nur an und nickte.

Natürlich tat er das. Die meisten hatten es nicht aufgegeben und hörten sich nach wie vor um.

Wenn auch ohne Erfolg.

Natsu stand wieder auf und verließ die Gilde. Er wollte so schnell wie möglich heim und seine Sachen für den nächsten Auftrag packen.

Die Mission lenkten ein bisschen von dem Verlust, den er durch das Verschwinden seiner besten Freundin erlitten hatte, ab. Gleichzeitig hoffte er aber auch mit jedem Auftrag wenigstens eine kleine Spur zu finden. Irgendwo musste sie doch sein.

Doch in er wusste auch, dass immer mehr Leute die Hoffnung aufgaben und nicht mehr an sie glauben konnte. Dafür lag das ganze schon viel zu weit weg und meistens fand man nach so langer Zeit nur noch eine verwesene Leiche und konnte dann nicht mal zu 100% Sicher sein, dass es sich wirklich um die Gesuchte Person handelte.

Er selbst hatte auch schon Momente des Zweifels erlebt und am liebsten einfach alles aufgegeben.

Er nahm ihren Schlüsselbund betrachtete ihre Sammlung. Er war sich sicher, dass sie nicht freiwillig gegangen war. Denn sie hatte ihre Schlüssel einfach zurück gelassen und er wusste genau, dass sie niemals ihre geliebten Stellargeister zurück lassen.

„Sie lebt noch.“, ertönte eine Stimme.

Natsu drehte sich zur Seite und sah in das Gesicht eines jungen Mannes mit blonden Haaren, blauen Augen und einer blauen Sonnenbrille. Scheinbar hatten selbst ihre Geister sie nicht aufgegeben.

Er nickte und sagte: „Ich glaube auch, dass sie noch lebt. Aber leider haben wir nicht den gerinsten Hinweis, wo sie ist. Wir wissen ja nicht mal mit Sicherheit, was sich vor zwei Jahren zugetragen hat. Ich habe nur den Blutfleck gefunden und vermute auch nur, dass es ihr Blut ist. Aber ob es stimmt wissen wir auch nicht.“

der Stellargeist nickte. Er konnte seinen Freund nur zu gut verstehen und es war klar, dass auch Loki sich Sorgen um seine Herrin machte.

Dass er hier war und meinte, dass sie noch lebte, bedeutete ihm sehr viel. Denn starb der Stellarmagier kehrten seine Geister wieder in ihre Welt zurück und waren frei.

Aber Loki schien es nicht zu sein und daher musste sie noch leben.

Natsu erinnerte sich noch genau, wie Lucy damals an den Schlüssel des Löwen gekommen war und wieso der einstige Fairy Tail Magier nun ihr Stellargeist war. Er kannte die Geschichte zwar nur aus ihren Erzählungen, doch konnte er sich noch gut daran erinnern.

Lächelnd sahen sich die beiden Freunde an und machten sich gemeinsam auf dem Weg zum Haus des Dragon Slayers. Es tat gut, jemanden bei sich zu haben, der ebenso wie er zuversichtlich war.

Und beide verbannt der Verlust einer sehr wichtigen Person.

Nur dass Loki im Gegensatz zu ihm Gefühle für Lucy hatte und diese schöne junge Frau liebte.

Natürlich fand auch Natsu sie sehr hübsch und das wussten auch einige der Magier in der Gilde.

Mira meinte sogar, dass er in sie verliebt sei und die zwei ein niedlich Paar abgeben würden.

Nur er selbst war da anderer Meinung. Zum einen wollte er nicht mehr Freundschaft von ihr und auf der anderen Seite wusste auch niemand, was sie für ihn empfand.

Seufzend ging er weiter, mit Happy im Arm. Seit Lucys Verschwinden standen sich die beiden Freunde noch näher als vorher und waren nun gänzlich unzertrennlich. Die einzigen, die es hin und wieder mal schafften nur mit einem von beiden was zu machen waren Wendy, Charle, Erza und Gray. Und auch nur, in dem Wendy und Charle mit Happy angeln gingen und die anderen beiden Natsu mit auf eine Mission gingen, die aber dann auch nur sehr kurz war.

Es war nicht zu übersehen, dass er sehr unter diesem Verlust litt und selbst die Prügeleien waren auf seiner selten seltener geworden und auch die fröhliche Miene war fort.

„Du hast dich ganz schön verändert.“, sprach der Löwengeist das Thema an, „Du bist ziemlich ernst geworden. So kennt man dich eigentlich gar nicht.“

Der andere zuckte nur mit den Schultern und entgegnete: „Das mag sein. Aber nach wie vor sind mir meine Freunde sehr wichtig.“

Ein nicken war die Antwort auf diese Worte und das Haus den Magiers tauchte langsam auf. Nun würde er bald wohl packen und gehen.

„Soll ich dich vielleicht begleiten? Momentan hab ich eh nicht zu tun und Lucy wird mich wahrscheinlich auch eher weniger rufen.“, bot der Stellargeist an.

Am nächsten Morgen brachen Natsu, Happy und der Stellargeist zur Mission auf.

Der Dragon Slayer hatte die Hilfe des Geistes angenommen und so nahm dieser nun mehr oder minder Lucys Platz ein. Das war nun nicht das erste Mal, dass er mitging. So versuchte er ein Auge auf Natsu zu haben und ihn vielleicht ein bisschen zu helfen.

Außerdem hoffte auch er darauf, ein Lebenszeichen seiner Herrin zu finden und damit den Zustand des Vermissens zu beenden. Und zwar in dem man sie Lebend fand.

Schweigend gingen sie nebeneinander her und liefen Richtung Bahnhof. Auch wenn der Dragon Slayer Transportmittel nicht ausstehen konnte und lieber alle Wege zu Fuß zurück legen würde, war dies manchmal nicht zu Umgehen. Und der Auftraggeber wohnte einfach zu weit von Magnolia entfernt und so war der Zug die beste Lösung.

Trotzdem freute er sich nicht sehr auf die bevorstehende Fahrt. Immerhin war Wendy

nicht mit von der Partie und hatte ihn daher auch nicht mit dem Troia-Zauber belegt, welche seine schwere Reisekrankheit unterdrücken wurde. Sprich: Er musste damit leben, dass ihm die Fahrt über fürchterlich schlecht sein würde.

Seufzend sah er sich kurz in der Umgebung um. Es gab keinen anderen Ausweg. Zum Laufen war es definitiv zu weit, auch wenn Loki sicherlich kein Problem damit hatte und notfalls einfach später wieder auftauchen würde. Der Geist würde eh nicht durchgehend da sein können und irgendwann zumindest kurzzeitig in seine Welt zurückkehren und sich regenerieren müssen.

Aber er sagte nichts, genauso wenig wie seine Begleitung.

Sie erreichten den Bahnhof und warteten auf den Zug.

Wie erwartet wurde dem Magier gleich schlecht, nach dem er den Zug betreten hatte und dieser los gefahren war. Happy und Loki saßen bei ihm und ersterer betrachtete ihn Mitleidig.

Nun ging es seinem besten Freund doppelt schlecht – einmal wegen des verschwinden seiner besten Freundin und einmal wegen seiner schweren Reisekrankheit.

„Die Fahrt ist nicht so lang.“, erklärte Loki, „Ich bin mir sicher, dass du sie überleben wirst.“

Natsu würgte nur und antwortete nicht. Das wiederum lag daran, dass er vor Übelkeit eh kein Wort rausbekam und einfach nur froh war, wenn er dieses Gefährt wieder verlassen konnte.

Seufzend meinte der blaue Kater: „Wir hätten Wendy mitnehmen sollen. Bestimmt würde es ihm mit dem Troia-Zauber besser gehen.“

„An sich keine schlechte Idee. Aber sie hat selbst einen Auftrag zu erledigen und muss in eine andere Richtung reisen. Uns wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als durchzuhalten. Und Natsu wird die Fahrt schon überleben. Bevor wir Wendy kannten tat er es ja schließlich auch.“

Wenn auch meist mit dem Vorsatz, nie wieder in einen Zug zu steigen. Doch an den hielt er sich am Ende eh nie.

Doch momentan lag er halbwegs bewusstlos auf seinem Sitz und verfluchte das seiner Meinung nach unerträgliche Schaukeln des Zuges und seine Entscheidung hier eingestiegen zu sein.

Wie eigentlich auf jeder Fahrt, weswegen die anderen ihn einfach in Ruhe ließen.

Happy würde den Magier dann am Ziel aus dem Zug bringen, wo es ihm dann sehr schnell besser gehen würde und er sich dann erholen konnte.

Vorher war dies irgendwie meist Lucys Aufgabe gewesen. Doch sie war ja nicht mehr da...

„Ich frage mich, wie viel wir wirklich vom Honorar behalten können.“, überlegte Happy laut, „Wenn Natsu nicht allzu viel zerstört hat er schon eine Monatsmiete von Lucys Wohnung drin. Und genug Essensgeld haben wir ja noch.“

Loki sah die Katze an und fragte: „Zahlt er denn ihre Miete? Seit wann denn schon?“

Happy nickte und antwortete: „Aye, tut er. Und das schon seit dem sie verschwunden ist. Er will nicht, dass Lucy vorerst auf der Straße sitzt, wenn wir sie wieder gefunden haben. Und deswegen hat er entschieden vorerst die Miete zu zahlen.“

„Das finde ich aber nett.“, lächelte der blond haarige.

Happy gab nur ein „Aye“ von sich.

Als sie endlich am Ziel waren, nahm Happy seinen besten Freund von hinten am

Kragen und flog ihn aus dem Zug. Auf dem Boden des Bahnhofs lies er ihn dann erst mal liegen.

Wie erwartet erholte der Magier sich schnell und sprach: „Ich steige nie wieder in einen Zug.“

Loki sagte gar nichts dazu und Happy meinte nur: „Das sagst du jedes Mal.“

Dann machten sie sich auf den Weg zum Anwesen des Auftraggebers, um diesem mitzuteilen, dass sie den Auftrag angenommen hatten und sich nach den Details zu erkundigen.

Vor dem großen Portal blieben sie stehen und klopfen.

Ein Dienstmädchen sah die Freunde an und fragte: „Was wünschen Sie?“

Natsu antwortete gelassen: „Wir sind Magier von Fairy Tail und haben den Auftrag des Hausherrn angenommen. Wir würden gern mit ihm sprechen.“

Die junge Frau nickte nur und führte die beiden Freunde in einen Salon. In diesem befanden sich außer ein paar kleinen, niedrigen Tischen mit Sofas und Sesseln keinerlei Möbel. Doch große Fenster ließen eine Menge Tageslicht hinein.

„Herr, ich bringe Ihnen zwei Magier, die Ihren Auftrag angenommen haben.“, sprach sie.

Ein großer, hagerer Mann mit gepflegten grauem Haar und eisblauen Augen deutete der Angestellten wieder zu gehen und bat dann den Gästen auf einem Sofa Platz zu nehmen. Die beiden nickten und nahmen Platz. Happy lies sich auf Natsus Schulter nieder.

Dann nickte der Mann und sagte: „Ihr habt also meinen Auftrag angenommen. Dann lass uns mal über die Details reden.“